

„Für die kommenden 35 Jahre setzen sich Köfer und Smrtnik laut Aussendung gemeinsam dafür ein, die Unabhängigkeit der Einrichtung signifikant auszubauen.“

Team Kärnten: Büro soll weisungsfrei werden

(Auszugsweise aus: volksgruppen.orf.at/slovinci/meldungen,27.11.2025)

Eine positive Bilanz über die 35-jährige Tätigkeit des Kärntner Volksgruppenbüros ziehen Team Kärnten-Chef, der Bürgermeister von Spittal a.d. Drau/ Špital ob Dravi, Gerhard Köfer, und LAbg. Franz Josef Smrtnik, Volksgruppensprecher des Team Kärnten im Landtag.

„Das Volksgruppenbüro steht für Dialog auf der einen Seite und für leidenschaftlichen Einsatz für die Themen-, Aufgaben- und Fragestellungen der Volksgruppe auf der anderen Seite und hat sich zu einem Fixpunkt in der Volksgruppenarbeit sowie zu einem Hüter der Minderheitenrechte entwickelt“, so Köfer und Smrtnik.

Für die kommenden 35 Jahre setzen sich Köfer und Smrtnik laut Aussendung gemeinsam dafür ein, die Unabhängigkeit der Einrichtung signifikant auszubauen: „Eine Zukunftsvision wäre es, das Volksgruppenbüro so zu strukturieren, dass es völlig weisungsfrei gestellt wird. Eine Weisungsgebundenheit, die aktuell besteht, muss immer kritisch gesehen werden. Sie bedeutet einen starken Einfluss der Politik bzw. der Landesregierung auf die unmittelbare Arbeit.“

Ein grundsätzlicher Arbeitsschwerpunkt müsse der Spracherhalt sein, so Smrtnik ergänzend.

Köfer und Smrtnik wünschen der neuen Leiterin der Einrichtung, Mirjam Polzer-Srienz, „alles erdenklich Gute und das notwendige Fingerspitzengefühl für diese wichtige und ehrenvolle Aufgabe“.

Vladimir Smrtnik zweimal Leiter des Büros

Zur Historie des Volksgruppenbüros merkt Köfer auch an, dass bereits die slowenische Kulturwoche in Spittal stattfand sowie, dass TK-Klubmitarbeiter und Vizebürgermeister Vladimir Smrtnik dieses Büro von 1996 bis 1997 sowie von 2001 bis 2005 geleitet hat: „Diese Institution ist somit auch eng mit dem Team Kärnten verbunden, das stets bestrebt ist, Dialog- und Kompromissfähigkeit aktiv zu leben. Wir unterscheiden nicht zwischen Minderheits- und Mehrheitsbevölkerung – wir alle sind Kärnten.“